



Berufsorientierung in Remscheid

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

UNSER 
REMSCHIED
UNSERE STADT



LIEBE ELTERN,

In NRW beschäftigen sich alle Kinder ab der 8. Klasse schon in der Schule mit ihrer beruflichen Zukunft.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ - (KAoA) fördert

in allen Schulen den direkten Einstieg aller Schüler*innen in Ausbildung oder Studium mit einem Standardprogramm, damit alle für sich den richtigen Weg finden.

KAoA

- hilft Ihren Kindern, sich die eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusst zu machen,
- stärkt ihre Entscheidungsfähigkeit,
- lässt sie eigene praktische Erfahrungen machen und eröffnet ihnen so ein breites Spektrum von Berufsfeldern,
- formuliert am Ende der Schulzeit eine verbindliche Perspektive für einen Anschluss.

Berufswahl ist ein individueller Entwicklungs- und Reifungsprozess, der Zeit und Begleitung braucht – und Sie.

Ziel ist, dass Ihr Kind am Ende eine kompetente Entscheidung für seinen Berufsweg treffen kann. Sie kennen Ihre Kinder, deren Stärken und Schwächen und sind deshalb wichtige Partner*innen in diesem Entscheidungsprozess.

Sie sind als Eltern Vorbilder und können wichtige Orientierungshilfen bei der Berufswahlentscheidung geben. Sie können sie ermutigen und bestärken und die Richtung weisen. Aber Sie können ihnen die Entscheidung nicht abnehmen!

Ihre Rolle ist vielmehr, sie dabei zu unterstützen und Hilfestellung zu geben. Sie können z.B. Wünsche (Traumberuf), Ziele und Lebensentwürfe thematisieren, Gefühle berücksichtigen und über eigene Berufserfahrungen sprechen.

AUF GEHT'S!
DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE
ZUM THEMA BERUFSWAHL

1

POTENZIALANALYSE

Der erste Schritt für eine erfolgreiche Berufsorientierung ist das Erkennen eigener Stärken und Interessen!

„EIGENE
STÄRKEN
ENTDECKEN!“

Ab der 8. Klasse nehmen alle Schüler*innen an einer eintägigen Potenzialanalyse bei einem Bildungsträger teil.

Sie lösen allein und in Kleingruppen Aufgaben aus verschiedenen Bereichen des Alltags. Dabei zeigen sie Kompetenzen, die über schulisch abfragbares Wissen hinausgehen, lernen ihre Stärken kennen und erfahren, was alles in ihnen steckt.

Im Anschluss folgt ein persönliches Auswertungsgespräch (keine Bewertung!), an dem Sie gerne teilnehmen können. Die Jugendlichen erhalten ein individuelles Zertifikat, auch als Grundlage für die folgenden praktischen Elemente.

Nutzen Sie die Möglichkeit, dass die Lehrkräfte, die Ihr Kind unterrichten, an den Schulen die Ergebnisse der Potenzialanalyse zur berufsorientierenden Beratung heranziehen dürfen.

Eltern sind die Experten.

In der Regel sind Sie es, die Stärken, Wünsche und Neigungen Ihres Kindes am besten einschätzen. Reden Sie mit ihm über das, was es kann und was es sich wünscht. Gemeinsam Fähigkeiten und Interessen herauszufinden ist eine viel größere Herausforderung als auf Schwächen hinzuweisen, führt aber zum Erfolg!



START:
AB KLASSE 8,
1. HALBJAHR

2.

BERUFSWAHLPASS NRW

Die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Kinder können sich im Laufe der Zeit verändern.

Ein Ordner, der viel bietet:

Der Berufswahlpass NRW ist ab Kl. 8 ein treuer Begleiter im gesamten Berufsorientierungsprozess mit zahlreichen Arbeitsblättern und Informationen. Zudem können alle Unterlagen und Zertifikate rund um die Berufsorientierung in ihm abgeheftet werden. Ideal für die Beratung und die Bewerbungsphase!

Den Berufswahlpass NRW gibt es, um die Entwicklung und individuellen Fortschritte der Jugendlichen festzuhalten. Lassen Sie sich diesen Ordner regelmäßig zeigen und den Inhalt erklären. Dies ist eine gute Möglichkeit, um mit Ihrem Kind über bereits gemachte Erfahrungen und beruflichen Vorstellungen im Gespräch zu bleiben.

Weitere Infos finden Sie hier:



www.bwp-nrw.de/los-geht's



BEGLEITEND:
AB KLASSE 8,
1. HALBJAHR

3.

BERUFSFELD- ERKUNDUNGEN

Praktische Erfahrungen sind wichtig für
eine erfolgreiche Berufswahl.

„ERZÄHL MIR
VON DEINEM
TAG!“

Jetzt wird's praktisch:

Berufsfelderkundungen sind drei eintägige Schnupperpraktika. Durch sie erweitern die Jugendlichen ihren Horizont und erhalten einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Sie können ihre in der Potenzialanalyse festgestellten Talente erproben oder auch den Traumberuf austesten.

Manchmal stimmen die Vorstellungen von Jugendlichen und die Arbeitsrealität des Wunschberufes nicht überein. In den Berufsfelderkundungen (BFE) kann Ihr Kind an drei Tagen in drei verschiedenen Berufsfeldern eine Idee davon bekommen, was es machen oder auch nicht machen möchte.

Dabei kommt es nicht darauf an, schon jetzt eine Entscheidung zwischen Ausbildung oder Studium zu treffen. Auch für einen akademischen Beruf sind Kenntnisse über verwandte Berufe von Vorteil. Die Stadt Remscheid unterstützt die Suche nach BFE-Plätzen mit einem Online-Buchungsportal.



berufsfelderkundung.remscheid.de

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Erlebnisse bei der BFE: Was war gut, was weniger? Welche Berufsfelder und Berufe sollte man sich noch einmal genauer anschauen? Diese Überlegungen finden Platz im Berufswahlpass.



LOS GEHT'S:
AB KLASSE 8,
2. HALBJAHR

4.

PRAKTIKA

Das Betriebspraktikum ist ein wichtiges Element, den eigenen Berufswunsch zu finden oder zu überprüfen.

Das Betriebspraktikum dauert in der Regel zwei bis drei Wochen.

Es setzt die BFE fort und bietet die Möglichkeit, weitere praktische Erfahrungen zu sammeln, einen längerfristigen Einblick in den Arbeitsalltag und die Arbeitsabläufe in einem Unternehmen zu bekommen und Kontakte in der Arbeitswelt zu knüpfen.

„IST DAS WAS
FÜR DICH?“

Wichtig ist, dass sich Jugendliche möglichst eigenverantwortlich um einen Praktikumsplatz kümmern. Sie können sie unterstützen, sollten ihnen aber die Suche nach einem Platz und die Kontaktaufnahme zum Unternehmen nicht abnehmen. Dies ist schließlich ein wichtiges Training für die folgende Bewerbungsphase.

Wenn Sie nach dem Praktikum den Eindruck haben, dass Ihr Kind noch Orientierungshilfen benötigt, gibt es weitere Möglichkeiten der Praxiserprobung. Sprechen Sie die Klassenlehrer*innen an.

Übrigens: Auch ehrenamtliche Tätigkeiten (z. B. in einem Verein), Ferien- oder Schülerjobs oder freiwillige Praktika sind ein guter Weg weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Denken Sie in diesen Fällen daran, dass sich Ihr Kind eine kurze schriftliche Bescheinigung ausstellen lässt, die bei Bewerbungen genutzt werden kann.

Praktikumsplätze finden sich auch im Praktikumsportal Remscheid:



remscheid.praktikum-nrw.de



ERFAHRUNGEN SAMMELN:
JAHRGANG 9 /
JAHRGANG 10

5.

ANSCHLUSS- VEREINBARUNG

Und wie geht's nach der Schule weiter?

Ziele festlegen:

In der Anschlussvereinbarung bilanzieren die Schüler*innen ihre bisherigen Erfahrungen und legen die nächsten Schritte fest. Dabei werden sie von Lehrkräften und der Berufsberatung der Jugendberufsagentur unterstützt. Ziel ist es, realistische Anschlussperspektiven zu entwickeln und so Brüche im Übergang von der Schule in die Ausbildung/ein Studium zu vermeiden.

Im Rahmen eines individuellen Beratungsgesprächs in der Schule werden Vereinbarungen über die nächsten konkreten Schritte in der Berufsorientierung getroffen.

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei erreichbare Ziele zu setzen und zu verfolgen.

ANSCHLUSSVEREINBARUNG

**MEINE ZWISCHENBILANZ IM PROZESS
DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG**

Du hast nun schon die Potenzialanalyse und Praxisphasen in deinem Prozess der Beruflichen Orientierung durchlaufen, viele Erfahrungen gesammelt und vielleicht sogar schon einen Wunschberuf gefunden.

Jetzt ist es an der Zeit deine vorliegenden Ergebnisse und Erkenntnisse, die du in deinem Berufsalltag schon gemerkt hast, zu reflektieren und zu übertragen, welche weiteren Schritte geeignet und notwendig sind, damit du eine realistische und konkrete Ausbildungs- oder Studienwahlentscheidung treffen kannst.

Nun schickst du gemeinsam mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer und der Unterstützung der Berufsberatung, deinen Eltern und ggf. weiteren Personen dieses Vorkurses zusammen diese Anschlussvereinbarung ausfüllen. Hier hast du deine nächsten Schritte auf dem Weg zu deinem Wunschberuf sowie einen Plan B schriftlich fest.

Die Anschlussvereinbarung dient dir als eine wichtige Orientierungshilfe, ohne dass du eine rechtserhebliche Verpflichtung eingehst. Selbstverständlich kannst du sie später an neue Erfahrungen und Entscheidungen anpassen.

Diese Anschlussvereinbarung wurde von mir ernsthaft ausgefüllt an: _____

Änderungen/Ergänzungen wurden von mir vorgenommen an: _____

! Mein Wunschberuf
Ich möchte später folgenden Beruf ausüben:

o Mein Plan B
Alternativ favorisiere ich folgenden Beruf:

Um die von mir favorisierten Berufswünsche zu erreichen, plane ich meine nächsten Schritte. Die nachfolgenden Beispiele können dir helfen, deine nächsten Schritte zu dokumentieren.

Hauptschulabschluss	Meister/in	FSJ/FÖJ	Jugendwerkstatt	Duales Studium
Duale Ausbildung	Mittlerer Schulabschluss	EQ	Abitur	Fachwirt/in
Au-Pair, Work and Travel	BVB-BiBa	(Auslands-)Praktikum	Fachhochschule	
Unterstützte Beschäftigung (UB)	BVB	Master	Schulische Ausbildung	Bachelor

↓

Main Weg zu meinem Wunschberuf

Schritt 1: _____

Schritt 2: _____

Schritt 3: _____

Main Weg für Plan B

Schritt 1: _____

Schritt 2: _____

Schritt 3: _____

Dejenern, die hier unterschreiben, unterstützen das Ergebnis und deine geplanten Schritte:

Lehrerin/Lehrer: _____ Name und Unterschrift

Eltern/Erziehungsberechtigte/r: _____ Name und Unterschrift

Ggf. weitere Personen, die dich beim Ausfüllen der Anschlussvereinbarung beraten haben:

Institut: _____ Name und Unterschrift



ERSTE BILANZ ZIEHEN:
AB KLASSE 9, 2. HALBJAHR

6.

BEWERBUNGSPHASE

Emotionaler Rückhalt trägt erheblich zum Erfolg in der Bewerbungsphase bei.

Die Bewerbungsphase ist ein nicht immer einfacher Prozess. Absagen und Rückschläge sind normal und gehören dazu.

Versuchen Sie trotz aller Anstrengungen, positiv an die Dinge heran zu gehen. Stärken Sie Ihrem Kind den Rücken. Ein „Es gibt noch viel zu tun! Wir packen das gemeinsam an!“ ist meist hilfreicher als „Du hast so vieles noch nicht getan!“. So helfen Sie dabei, dass Ihr Kind am Ball bleibt.

Motivieren Sie Ihr Kind, indem Sie ihm Ziele wie z. B. finanzielle Unabhängigkeit und Freude an der Arbeit aufzeigen und ermutigen Sie es, über Frust offen zu reden. Lassen Sie sich die erstellten Bewerbungsunterlagen zeigen

und überlegen Sie gemeinsam, ob sie noch verbessert werden können. Üben Sie zudem ungewohnte Situationen, wie z. B.

Vorstellungsgespräche oder Einstellungstests.

Die Schule und auch weitere Akteure unterstützen den Prozess der Berufsorientierung und der Bewerbungsphase. Die Jugendberufsagentur bietet bei Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings an.

**„GUT GEMACHT.
WEITER SO!“**



BEWERBEN:
AB KLASSE 9,
2. HALBJAHR

7

OBERSTUFE

Ausbildung und Studium

Den eigenen Weg finden:

Auch in der Oberstufe findet berufliche Orientierung weiterhin statt: Alle Elemente der Berufsorientierung bauen aufeinander auf und sorgen am Ende der Schulzeit für mehr Klarheit und Sicherheit bei der Berufs- und Studienwahl.

Im Rahmen von Workshops und Praxisphasen bestimmen die Schüler*innen den Status Quo in ihrem Berufsorientierungsprozess und erkennen, welche Aspekte zu einer guten Berufswahlentscheidung führen.

Spätestens jetzt sollte eine Entscheidung für den weiteren Weg getroffen werden:

- Ausbildung?
- sofort Studium?
- Duales Studium mit Berufs- und Studienabschluss?

Während der Oberstufe sollten die allgemeinen, orientierenden Angebote zum Studium wahrgenommen werden. So bieten die Hochschulen vielfältige Veranstaltungsformate an – von Beratungen bis hin zu Schnuppertagen.

Parallel hierzu werden aber auch fachspezifische Angebote für den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich als Praxiskurs bei Bildungsträgern, im Rahmen des **Bergischen Schultechnikums BeST** oder durch die **Sommeruni für Mädchen** bereitgestellt.



**VORBEREITUNG STUDIEN-/
AUSBILDUNGSWAHL:**

AB KLASSE 12, 1. HALBJAHR

8

MITWIRKUNG DER ELTERN

Ihre Mitwirkung am Übergang Schule –
Beruf ist wichtig für den Erfolg und die
Zufriedenheit Ihres Kindes im Beruf!

Kaum zu glauben:

Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass die Meinung der Eltern bei Jugendlichen im Berufs-Orientierungsprozess meist bedeutsamer ist als z. B. Empfehlungen von Freunden, Lehrkräften und Berufsberater*innen.

„WIR STEHEN
HINTER DIR!“

Deshalb: Sprechen Sie Ihrem Kind und unterstützen Sie es bei anstehenden Entscheidungen. Arbeiten Sie mit der Schule zusammen und lassen Sie die Jugendlichen auch an Ihren eigenen Berufserfahrungen teilhaben.

Auch für Sie als Eltern stehen zahlreiche Informationsangebote bereit. So sind die Jugendberufsagentur, die Bergische Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft Remscheid und viele weitere kompetente Partner*innen bei allen Fragen zur Berufswahl stets ansprechbar. Nehmen Sie Angebote in Anspruch und machen Sie Ihr Kind auf die zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam.

Eine Übersicht der Beratungsangebote finden sie hier:



www.remscheid.de/kaaa-beratung



IHR RÜCKHALT:
NUTZEN SIE BERATUNGS-
ANGEBOTE

WEITERE INFORMATIONEN



Remscheider KAOA-Newsletter

Der KAOA-Newsletter Remscheid ist ein Angebot der Kommunalen Koordinierungsstelle und bietet Informationen rund um die Berufliche Orientierung vor Ort. Er kann kostenlos abonniert werden.

www.remscheid.de/kaoa-newsletter



Jugendberufsagentur Remscheid

Die berufliche Unterstützung und Förderung junger Menschen erfolgt in Remscheid durch das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und die städtische Jugendhilfe. Um Wege zu ersparen und Behördengänge leicht zu machen, wird die Betreuung und Beratung junger Menschen unter einem Dach in der Jugendberufsagentur angeboten.

www.jba-remscheid.de



Das Ministerium für Schule und Bildung informiert über KAOA in der Schule.

www.berufsorientierung-nrw.de/



Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales informiert umfassend über die Landesinitiative KAOA.

www.mags.nrw

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen




STADT
REMSCHIED

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.